

Abschaltbares ESP

Im WEIDWERK 3/07 wurde im Rahmen eines Testberichts über den neuen Toyota RAV4 mit Automatik auch über das „leider nicht deaktivierbare“ ESP geschrieben. Dazu gab es mehrere Leserreaktionen:

Die Elektronik sollte den Menschen helfen – ohne sie zu entmündigen. Bei jedem Auto, wo das ach so tolle ESP nicht abschaltbar ist, gehört ein großer Minuspunkt in die Wertung! Besser noch eine Empfehlung, den Karren nicht zu kaufen! Wenn ausschließlich mein Auto bestimmt, wann ich die Motorleistung einsetzen darf, hört der Spaß auf! Und wer bezahlt die Bergungskosten, wenn das Auto wegen ESP nicht mehr weiterfährt, weil es kein Gas annimmt? Der Ausschalter für das ESP kann sogar lebensrettend sein ... Diese Bevormundung durch die Autoindustrie geht zu weit!

Gerhard Halbarth, Wien

Um das auf der Straße sicherheitsrelevante elektronische Stabilitätsprogramm ESP auch beim Geländeeinsatz stets parat zu haben, neigt die Autoindustrie dazu, ESP-Systeme nicht mehr abschaltbar zu machen. Laut Meinung der Autobauer wären das Fahrverhalten und der gewohnte Sicherheitskomfort bei deaktiviertem ESP nicht mehr gegeben. Problematisch an einem nicht abschaltbaren ESP ist, dass rutschige Passagen, die nur mit Schwung zu bezwingen sind, durch das Eingreifen von ESP nicht mehr passierbar sind (da die Elektronik das Fahrzeug sofort abbrems). Für echte Geländeeinsätze ist ein abschaltbares ESP unumgänglich.

Johannes Mautner Markhof

Eröffnung der Wildbretsaison 2007

Wildfleisch – Qualität aus heimischen Revieren!



In der Orangerie im Schloss Hof im Marchfeld eröffnete Niederösterreichs Landesjägermeister, ÖR Dr. Christian Konrad, am 2. Mai die Wildbretsaison 2007. Unter den etwa 150 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Jagd befanden sich u. a. BH Dr. Karl Gruber, Dr. Monika Lindner, Haubenkoch und BÖG-Chef Toni Mörwald, Sicherheitsdirektor HR Dr. Franz Prucher, Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Arthur Reis, Militärkommandant Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik, ORF-Landesdir. Prof. Norbert Gollinger, UNIQA-Landesdir. Dr. Manfred Hasenöhr, die Forstdirektoren DI Andreas Januskovecz (Wien) und DI Hubert Schwarzinger (NÖ), die Universitätsprofessoren Dr. Walter Arnold (FIWI) und Dr. Klaus Hackländer (IWJ) sowie die Medien-Profis Peter Rabl (Kurier) und Chefredakteur Dr. Christian Rainer (Trend/Profil).



Gemeinsam mit Küchenchef Georg Kruder eröffnete LJM ÖR Dr. Christian Konrad die Wildbretsaison '07

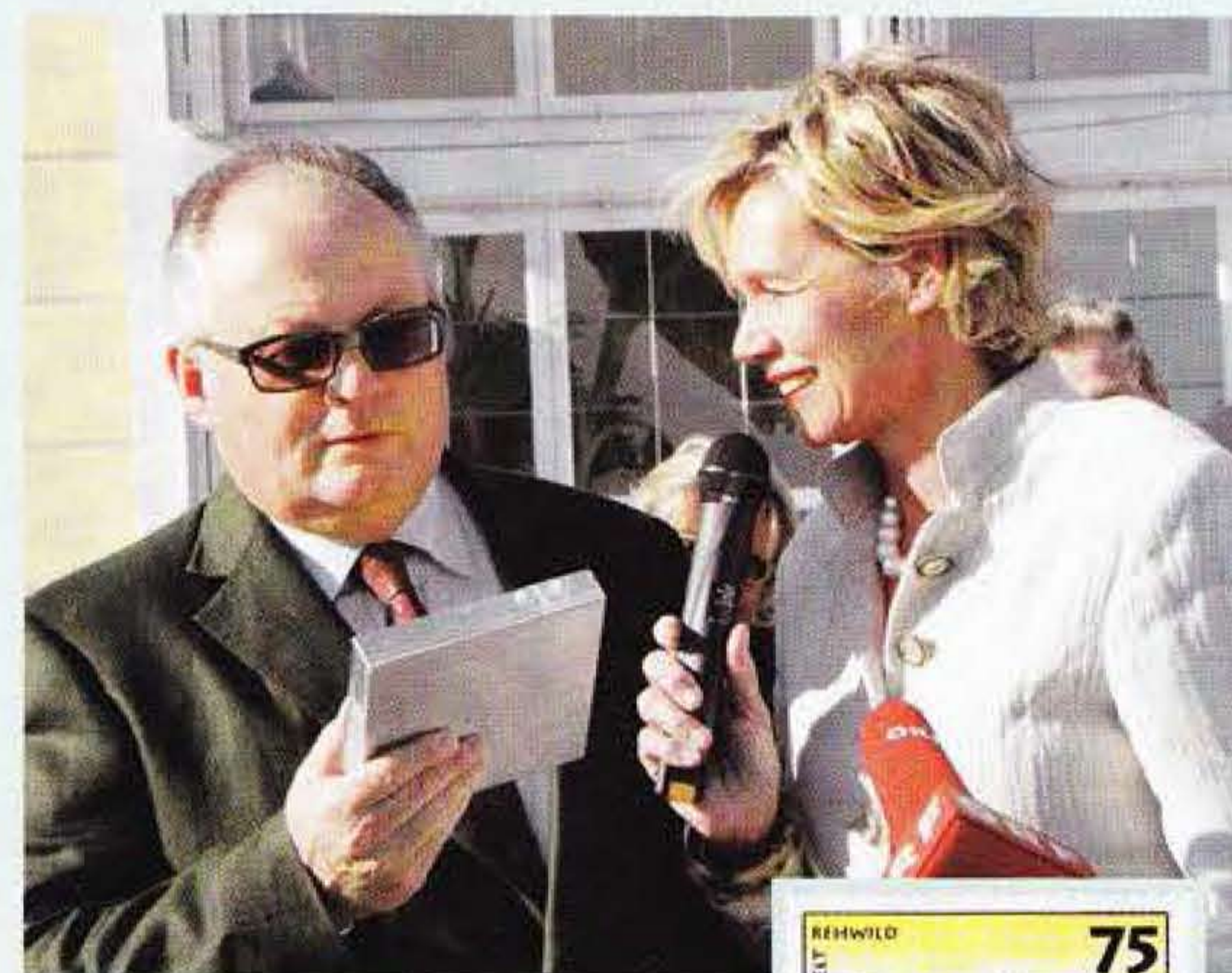
Gemeinsam mit Georg Kruder, Küchenchef des Restaurants „Zum grünen Baum“ in Zistersdorf, präsentierte LJM Dr. Konrad den Gästen kulinarische Genüsse aus der heimischen Wildküche, darunter luftgetrocknete Hirschwürstel, Rohschinken vom Reh, Roastbeef vom Hirschkalb mit Pfefferweichseln, Szegediner Krautfleisch von der Wildsau, Hirschkalbsbraten in Wacholder-Wurzelsoße und rosa gebratene Medaillons vom Maibock mit Morcheln und Spargel. Der Landesjägermeister bei seiner Tischrede: „Es ist uns Jägern ein großes Anliegen, den Konsumenten Qualitätswildbret aus der freien Natur näherzubringen. Seine Zartheit und sein Geschmack machen

es zur Delikatesse; darüber hinaus ist Wildbret cholesterinarm, nährstoffreich und hat einen sehr geringen Fettanteil. Der berühmte ‚Maibock‘ ist Anlass, die Wildbretsaison schon Anfang Mai – und nicht erst im Herbst – zu eröffnen. Die niederösterreichischen Jäger bieten frisches Wildbret direkt aus den heimischen Revieren an. Ein spezieller Direktvermarktungs-Anhänger ermöglicht die Unterscheidung zu Import-Produkten und Wildfleisch aus Gehegen, damit kann der Konsument sicher sein, dass das gekaufte Wildbret tatsächlich aus freier Wildbahn eines heimischen Reviers stammt!“

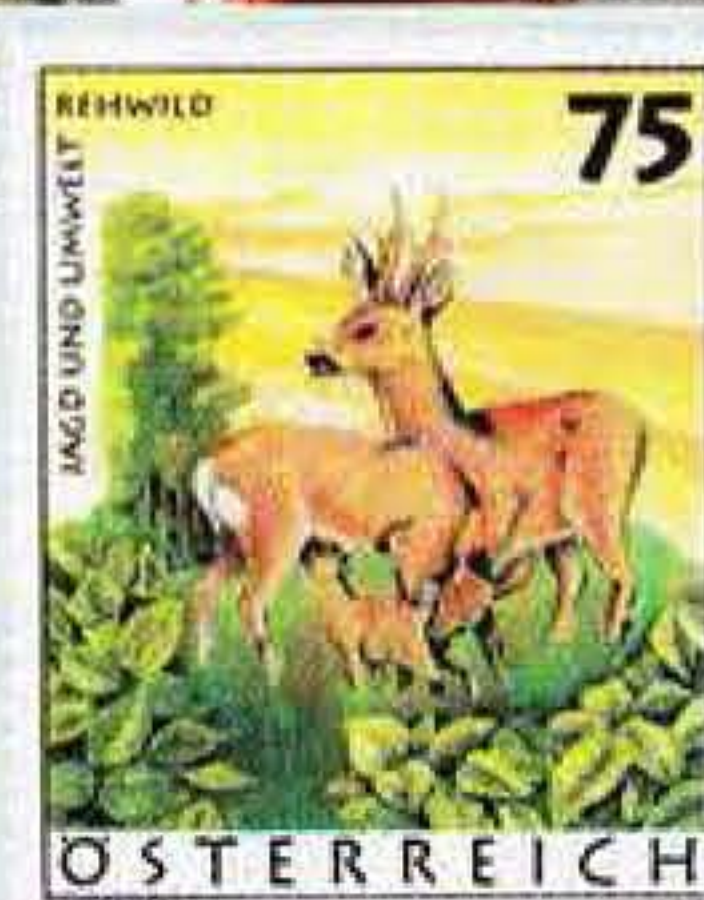
Musikalisch umrahmt wurde der genussreiche Abend von Jagdhornbläsern aus dem Bezirk Gänserndorf.

Auf der Website „www.wildbret.at“ stellt der NÖ Landesjagdverband zur Verstärkung der Direktvermarktung von Wildbret auf regionaler Basis allen Jägern und Konsumenten in Niederösterreich das kostenlose Service einer Internetplattform zur Verfügung: per Mausklick ist der nächstgelegene Wildbretdirektvermarkter (NÖ und Wien) einfach und schnell zu finden.

Dem Thema „Wild“ widmete sich auch die österreichische Post. Passend zur Eröffnung der Wildbretsaison präsentierte Dr. Viktoria Kicking, Generalsekretärin der österreichischen Post AG, die neue Sonderbriefmarke „Rehwild“ aus der Briefmarkenserie „Jagd und Umwelt“.



Gastgeber LJM Dr. Christian Konrad ließ sich von Post-Generalsekretärin Dr. Viktoria Kicking die neue Sonderbriefmarke „Rehwild“ zeigen



Fotos Kristian Bissuti